



Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Bettina Hagedorn, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

An den
Parlamentarischen Staatssekretär
Herrn Daniel Bahr
Bundesministerium für Gesundheit
Friedrichstraße 108
11055 Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Paul-Löbe Haus
Raum 5.640

 (030) 227 – 73 832

 (030) 227 – 76 920

 bettina.hagedorn@bundestag.de

vorab per Fax: 030 18 441 1074

Berlin, 16.03.10
JS

Sehr geehrter Herr Bahr,

ich möchte mich mit Bitte um rasche Stellungnahme zu einem dringlichen Problem der Bewilligungspraxis von Mutter/Vater-Kind-Kuren an Sie wenden. In meinem landschaftlich reizvollen und touristisch geprägten Wahlkreis Ostholstein an der Ostsee gibt es eine überdurchschnittlich große Dichte an Mutter/Vater-Kind-Kurheimen und ähnlichen Klinikeinrichtungen, die durch die eindeutig ungesetzliche, rapide sinkende Bewilligungsbereitschaft o.g. Kuren durch zahlreiche Krankenkassen und damit einher gehenden drastisch rückläufigen Belegungszahlen einen wirtschaftlichen Betrieb kaum mehr führen können – einige Häuser sind bereits am Rande der Insolvenz.

Bereits am 28. Januar 2010 hatten Sie zu dieser Problematik in Berlin ein Gespräch u.a. mit dem Geschäftsführer der Kurklinik Miramar aus Großenbrode, Herrn Johannes Jäcker, dem Verwaltungsleiter der Klinik, Herrn Thomas Jäcker, sowie mit Herrn Thomas Bublitz, dem Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Privatkliniken e.V., geführt. Die Gesprächsteilnehmer hatten Sie damals auf die teils Existenz bedrohenden Auslastungszahlen der Kliniken von 10 bis 35 Prozent aufmerksam gemacht, an die Berichtspflicht der Krankenkassen über gestellte, abgelehnte und im Widerspruchsverfahren befindliche Kuranträge erinnert und Ihnen Arbeitspapiere zu veränderten Antragsverfahren sowie Schriftverkehre mit verschiedenen Krankenkassen überreicht. Da die Zeit von einer Stunde damals für nähere Erläuterungen dieser Unterlagen nicht ausreichte, möchte ich Sie bitten, mir mitzuteilen, wie mit diesen Unterlagen weiter verfahren worden ist und dazu Stellung genommen wird.

Zudem bitte ich Sie um eine generelle Erklärung der mangelhaften Bewilligungspraxis der Krankenkassen im Hinblick auf Mutter/Vater-Kind-Kuren. Hierbei bitte ich auch zu erläutern, inwiefern die sinkenden Zahlen in Einklang zu bringen sind mit der seit dem 1. April 2007 geltenden Aufnahme dieser Kuren in die Pflichtleistungen der gesetzlichen Krankenkassen. Mit dieser Regelung hatte die damalige Bundesregierung der Großen Koalition dem bereits damals seit einigen Jahren anhaltenden Trend abnehmender Bewilligungen entgegengewirkt – zunächst mit Erfolg, wie ab 2007 ansteigende Bewilligungszahlen gezeigt haben. Seit dem vergangenen Jahr kehrt sich dieser Trend leider wieder um und führt zu großer Verunsicherung unter den betroffenen Müttern und einer wachsenden Anzahl von Vätern.

Ich möchte Sie daher nachdrücklich darum bitten zu prüfen, welche Maßnahmen möglich und kurzfristig umsetzbar sind, um die Krankenkassen von der derzeitigen - eindeutig gesetzeswidrigen - Bewilligungspraxis abzubringen. Denn klar ist: Auch wenn die Krankenkassen momentan bekanntlich in einer angespannten finanziellen Situation sind, dürfen Einsparungen nicht zu Lasten der Prävention auf dem Rücken überlasteter Eltern mit ihren Kindern gehen – denn Kürzungen zum jetzigen Zeitpunkt bedeuten steigende Kosten in der Zukunft, wenn medizinisch dringend gebotene Kuren nicht genehmigt werden. Gerade Alleinerziehende und sozial schwache Mütter benötigen diese Kuren medizinisch und psychisch in der Regel sehr dringend. Und vor allem sie sind bisher diejenigen, die durch die aktuelle Bewilligungspraxis stark benachteiligt werden, weil sie sich häufig nicht trauen, in Widerspruch zu ablehnenden Bescheiden gehen.

Abschließend möchte ich Sie bitten, mir die von den Krankenkassen für 2008 und 2009 vorzulegenden Statistiken zu den gestellten bzw. bewilligten Anträgen, zur Anzahl der Widersprüche sowie zu den im Anschluss an die Widersprüche letztlich bewilligten Anträgen zur Kenntnis zu geben.

Ich freue mich auf eine baldige Antwort und verbleibe

mit freundlichen Grüßen